vinetur

Messe unabhängiger Winzer in Bologna zieht 29.000 Besucher an und übertrifft Ergebnis von 2025

Die dreitägige Veranstaltung bot 1.005 Erzeuger und mehr als 8.000 Weine. Direktkäufe sorgten auf dem gesamten Gelände für gute Geschäfte.

Dienstag, 24. November 2026



Die 15. Ausgabe des Mercato dei Vini dei Vignaioli Indipendenti ist in Bologna mit 29.000 Besuchern zu Ende gegangen und übertraf damit die Besucherzahl der Ausgabe von 2025. Das teilten die Veranstalter BolognaFiere und FIVI, der italienische Verband unabhängiger Winzer, am Dienstag, dem 24. November, mit.

Die dreitägige Messe im Ausstellungszentrum von Bologna vereinte nach Angaben der Veranstalter in den Pavillons 29 und 30 insgesamt 1.005 FIVI-Erzeuger. Mehr als 8.000 Weine standen zur Verkostung und zum Verkauf bereit. Die Aussteller hätten bessere Geschäftsergebnisse erzielt als ein Jahr zuvor, hieß es ebenfalls. Einen Vorjahresvergleich oder konkrete Umsatzzahlen veröffentlichten die Veranstalter jedoch nicht.

Die Veranstaltung hat sich zu einer der wichtigsten Plattformen Italiens für kleine und mittelgroße Weingüter entwickelt, die ihre Trauben selbst anbauen und ihre Weine selbst abfüllen. Neben Erzeugern aus allen italienischen Regionen waren in diesem Jahr über CEVI, den europäischen Verband unabhängiger Winzer, auch unabhängige Winzer aus Bulgarien, der Tschechischen Republik und Slowenien vertreten. Zudem präsentierten sich auf der Messe 29 Olivenölerzeuger, die dem italienischen Verband unabhängiger Olivenbauern FIOI angehören.

Nach Angaben der Veranstalter verschiebt sich das Besucherprofil zunehmend hin zu besser informierten Verbrauchern, die nicht nur zum Verkosten kommen, sondern auch direkt bei den Erzeugern einkaufen. Dieser Schwerpunkt auf Direktkäufen war auf dem gesamten Gelände zu beobachten. BolognaFiere stellte nach eigenen Angaben 1.500 Einkaufs- und Rollwagen bereit, mit denen Käufer ihre Flaschen zu den Parkplätzen transportieren konnten. Außerdem gab es auf dem Messegelände einen Versandservice für Lieferungen nach Hause.

Die Winzerin und FIVI-Präsidentin Rita Babini sagte, die Bedeutung der Veranstaltung gehe über die reine Besucherzahl hinaus. In einer Erklärung bezeichnete sie die Messe als wichtigen jährlichen Treffpunkt für Erzeuger, Weinliebhaber und Fachleute aus der Branche. Die Qualität und Begeisterung des Publikums seien entscheidend für ihre Attraktivität.

BolognaFiere-Präsident Gianpiero Calzolari wertete die Veranstaltung als Beleg für die Stärke eines landwirtschaftlichen Geschäftsmodells, das auf regionaler Identität und Produktqualität beruht. Außerdem verwies er auf die wachsende Verbindung der Messe mit der Stadt Bologna, die in den vergangenen Jahren durch Veranstaltungen außerhalb des Messegeländes stärker in die Strategie der Veranstaltung eingebunden wurde.

Diese größere Präsenz in der Stadt zeigte sich im Programm Fuori Mercato, das über die Messehallen hinausreichte. Mehr als 60 Veranstaltungsorte in Bologna und der umliegenden Provinz beteiligten sich nach Angaben der Veranstalter am 20. und 21. November an begleitenden Veranstaltungen. Dazu gehörte FUORI DI FIVI, zu dem in diesem Jahr erstmals der Mercato Albani in Bologna zählte. Zum Programm außerhalb des Messegeländes gehörte auch eine von Confcommercio Ascom Bologna organisierte „weiße Nacht“ für die Gastronomie: Die teilnehmenden Restaurants hielten ihre Küchen für Erzeuger und Messebesucher bis Mitternacht geöffnet.

Im Messezentrum schrieben die Veranstalter ein dichtes Programm aus Verkostungen und Gesprächsrunden als einen der Gründe für den Besucherandrang. Alle vier FIVI-Meisterkurse waren ausgebucht. Das diesjährige Motto lautete „Think Pink“ und rückte Weine und Erzeuger in den Mittelpunkt, die mit der Idee verbunden sind, Hoffnung zu schaffen. Die Themen reichten von ökologisch bewirtschafteten Weinbergen in Valdarno di Sopra bis zu Roséweinen aus fünf Teilen Italiens: Venetien, der Gardaseeregion, den Abruzzen, Apulien und Kalabrien. Weitere Kurse befassten sich mit Weinbergen auf den Vulkaninseln Salina, Lipari und Vulcano sowie mit einem Projekt in Valpolicella, das aus der Zusammenarbeit einer Winzerin mit einer Sozialgenossenschaft hervorging. Diese bezieht junge Menschen mit Behinderungen in alle Produktionsschritte ein.

Auch der Olivenölbereich zog nach Angaben der Veranstalter viele Besucher an. An der FIOI Oil Bar führten professionelle Verkoster durch die Öle der 29 teilnehmenden Betriebe und erklärten, woran sich ein hochwertiges natives Olivenöl extra von Ölen geringerer Qualität oder mit Fehlern unterscheiden lässt. Außerdem gab es dort Brotverkostungen mit Brot von Il Forno di Calzolari, kombiniert mit Ölen, die sich durch würzige, bittere und fruchtige Noten auszeichnen.

Großen Zuspruch fand auch der Stand der Region Emilia-Romagna, der von der Landwirtschaftsabteilung der Region betreut wurde. Dort bot Küchenchefin Carla Brigliadori geführte Verkostungen an, um regionale Produkte mit geschützter Herkunftsbezeichnung vorzustellen. Dazu wurden regionale Weine serviert, die von FIVI-Erzeugern ausgewählt und von der Enoteca Regionale Emilia Romagna präsentiert wurden. Zu den vorgestellten Produkten zählten unter anderem traditioneller Balsamico-Essig aus Modena, Parmigiano Reggiano, Culatello di Zibello, Piadina Romagnola, Coppa di Parma und Squacquerone di Romagna.

Nach Angaben der Veranstalter waren die Gastronomiebereiche auf dem Messegelände während der gesamten Veranstaltung gut besucht. Dazu zählten der Gastronomiebereich in Pavillon 26, die Kaffeebar und der Eisstand in der Galerie sowie ein Restaurant mit Bedienung in Pavillon 28. Der Andrang spiegelte die Doppelfunktion der Messe als Fachveranstaltung und großer öffentlicher Markt wider: Die Besucher wechselten zwischen geführten Verkostungen, Direktkäufen und Essensbegleitungen.

Zum Abschluss der Messe wurden auch zwei jährliche Auszeichnungen verliehen. Der Preis „Vignaiolo come noi“ ging an RECUP, einen Verein zur Förderung des Gemeinwohls, der sich gegen Lebensmittelverschwendung einsetzt. Mit dem „Leonildo Pieropan“-Preis wurde Mario Pojer ausgezeichnet, ein Trentiner Erzeuger, der im italienischen Weinbau für technische Innovationen und seinen langjährigen Einfluss auf die Branche bekannt ist. FIVI zufolge würdigt der erste Preis Personen oder Organisationen außerhalb des Winzerberufs, deren Arbeit Werte wie Qualität, Originalität und handwerkliches Können verkörpert. Der zweite Preis erinnert an einen der Gründer des Verbands.

Am letzten Messetag wurde außerdem eine neue Forschungsinitiative für die Weinbranche vorgestellt. FIVI präsentierte FIVI Lab, eine gemeinsam mit der Accademia Italiana della Vite e del Vino entwickelte Beobachtungsstelle für vertikal integrierte Weinunternehmen. Das Projekt soll nach Angaben der Veranstalter aktuelle Herausforderungen für Weinerzeuger aufgreifen und die Analyseinstrumente für einen Teil der Branche stärken, der sich in politischen und wirtschaftlichen Debatten häufig unterrepräsentiert sieht.

Der Mercato dei Vini dei Vignaioli Indipendenti ist eine Veranstaltung von FIVI, die BolognaFiere mit Unterstützung der Regionalregierung Emilia-Romagna, der Stadt Bologna und Confcommercio Ascom Bologna organisiert. Die nächste Ausgabe ist nach Angaben der Veranstalter für 2027 geplant.